

Nr. 129

CHRONIK

Juli 2022



Sieger Angelik und der Zweite Roger unseres Blitzturniers im Frühjahr.

(Quelle Foto: Roger Kohler)

TRUBSCHACHEN
KLUB

Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
Berichterstattung SMM	4-10
Berichterstattung SGM	11-19
Blitzturnier	20-21
Turnierschach	22-24
Persönlichkeiten mit Schachbezug	25-27
Eine interessante Schachbriefmarke	28-30
Adressänderungen	31
Ausblick	32

**Offizielle
Klubchronik des
Schachklubs
Trubschachen**
(gegründet 1953)

Erscheint:
3x jährlich in den
Monaten März,
Juli,
und November

Abonnementspreis:
Fr. 0.00

**Redaktion, Druck
und Versand:**
Gundula Heintz
M: 079 270 62 94
gundula.heintz@gmx.ch

Auflagen:
ca. 70 Stück

Beiträge:
Durch alle Mitglieder des SK
Trubschachen

**Redaktionsschluss
für Chronik Nr. 130**
Freitag,
29. Oktober 2022

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im ersten Halbjahr sassen viele von uns wieder dank der Schach-Ligen am Brett. Unsere SMM-Mannschaften haben die Saison 2022 mit durchwachsenen Ergebnissen gestartet und werden nach der Sommerpause sicher noch um eine bessere Platzierung kämpfen. Die bisherigen Ergebnisse sind ab Seite 4 zu finden.

Unsere drei SGM-Teams konnten die Saison erfolgreich abschliessen. Die Spielberichte und einige dokumentarisch festgehaltene Impressionen könnt Ihr ab Seite 11 nachlesen. Unsere dritte Mannschaft belegte einen beachtlichen dritten Platz.

Unser Blitzturnier im März wurde eine Beute von Angelik. Herzlichen Glückwunsch! Ergebnisse und Impressionen sind ab Seite 20 zu finden.

In den letzten Monaten gab es eine Reihe von Turnieren. Einen Kurzbericht gibt es zum Belper Samstagsturnier und von meiner Seite noch ein Erfahrungsbericht zum Mitropacup im Mai.

Beat ist unermüdlich in der Bereitstellung von interessantem Lesestoff. Ganz herzlichen Dank! Ab Seite 25 nimmt er uns wieder mit in die Welt der Bücher, diesmal mit Ralf-Axel als Hauptfigur. Anschliessend stellt er uns eine Schachbriefmarke vor, deren Figur ebenso in einem Roman eine wichtige Rolle spielt.

Ich wünsche Euch auf diesem Wege eine erholsame Sommerpause am Meer oder in den Bergen und vor allem viel Erfolg am und neben dem Schachbrett sowie viel Spass mit der Lektüre unter einem schattigen Baum!

Gerne könnt Ihr mir Eure Erlebnisse und Impressionen von Turnieren schicken, die Ihr mit den Trubschachener Kollegen teilen wollt.

Gundula Heintz

SMM, Nationalliga B West

1. Runde / 01. Mai 2022

Schwarz-Weiss Bern 1 (2187)	Trubschachen 1 (2149)	5 – 3
Markus Klauser (2361)	Branko Filipovic (2315)	1 – 0
Simon Schweizer (2197)	Hansjürg Känel (2285)	½ – ½
Markus Löffler (2266)	Goran Milosevic (2250)	½ – ½
Nicolas Curien (2218)	Joël Adler (2226)	½ – ½
Benjamin Dobschat (2185)	Ralf-Axel Simon (2136)	1 – 0
Samuel Schweizer (2057)	Jana Ramseier (2036)	1 – 0
Frank Salzgeber (2186)	Paul Haldemann (2036)	½ – ½
Lars Balzer (2028)	Kirushanth Sivanandan (1908)	0 – 1

2. Runde / 15. Mai 2022

Solothurn 1 (2139)	Trubschachen 1 (2161)	3 – 5
Sergey Ovseyevych (2588)	Hansjürg Känel (2285)	1 – 0
Ali Habibi (2194)	Branko Filipovic (2315)	½ – ½
Thomas Flückiger (2229)	Goran Milosevic (2250)	½ – ½
Peter Thomi (1908)	Joël Adler (2226)	0 – 1
Samuel Krebs (2118)	Ralf-Axel Simon (2136)	½ – ½
Anton Meier (1869)	Gundula Heinatz (2130)	0 – 1
Markus Muheim (2065)	Kirushanth Sivanandan (1908)	½ – ½
N.N.	Paul Haldemann (2036)	0 – 1 FF

3. Runde / 12. Juni 2022

Trubschachen 1 (2239)	Bern 1 (2137)	4.5 – 3.5
Christopher Noe (2540)	Adrian Gschnitzer (2429)	½ – ½
Branko Filipovic (2315)	Oliver Sutter (2306)	½ – ½
Hansjürg Känel (2285)	Afrim Fejzullahu (2290)	½ – ½
Goran Milosevic (2250)	Igor Schlegel (2217)	1 – 0
Joël Adler (2222)	Jean-Marc Horber (2030)	½ – ½
Ralf-Axel Simon (2136)	Fabian Pellicoro (1953)	½ – ½
Gundula Heinatz (2135)	Cristian Marc Arsenie (1972)	1 – 0
Jana Ramseier (2029)	Hidde Dijkstra (1902)	0 – 1

SMM, Nationalliga B West

Der erste Mannschaftskampf gegen Schwarz-Weiss Bern ging leider verloren. Christopher stand für die ersten beiden Runden nicht zur Verfügung und wir mussten wegen des Mitropacups auch auf Gundula verzichten. Die Gegner waren leicht stärker, doch Kirushanth konnte einen Sieg gegen einen stärkeren Gegner erzielen.

In der zweiten Runde lief es in Solothurn besser, waren wir doch diesmal leicht favorisiert. Wir gingen dank eines Forfaits von Solothurn am letzten Brett und Pauls Anwesenheit in Führung. Die Hitze setzte den Spieler*innen sehr zu, doch es sah immer an allen Brettern gut aus und so konnten auch Joël und Gundula ihre Partien noch vor der Zeitkontrolle gewinnen. Das reichte für unseren ersten Mannschaftssieg in dieser Saison.

Die dritte Runde war endlich unser erstes Heimspiel im Hirschen. Dank des Einsatzes von Christopher waren wir klare Favoriten, zumindest auf dem Papier. Doch wir mussten es auch auf den Brettern zeigen. Nach den ersten Remisen an den vorderen Brettern tobte der Kampf bei Ralf-Axel, Goran, Jana und Gundula. Goran überspielte das Nachwuchstalent Igor aus Bern und konnte ungehindert einen Punkt verbuchen und auch Gundula konnte ein weiteres Talent Mattsetzen. Jana hatte eine schwierige Stellung, die sie leider nicht verteidigen konnte und Ralf-Axel sicherte mit seinem Remis den Mannschaftssieg.

Nach der Sommerpause geht es hoffentlich so erfolgreich weiter.

Thomas Bürki, Mannschaftsleiter

Zwischenstand nach der 3. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Vevey 1	5	14
2.	Payerne 1	5	13½
3.	Schwarz-Weiss Bern 1	4	13½
4.	Trubschachen 1	4	12½
5.	Riehen 2	3	12½
6.	Bern 1	3	12
7.	Biel 1	2	12
8.	Bois-Gentil 1	2	11½
9.	Echallens 2	2	9½
10.	Solothurn 1	0	9

SMM, 1. Liga Nordwest

1. Runde / 30. April 2022		
Trubschachen 2 (1906)	SK Thun 1 (2068)	0.5 – 5.5
Simon Thuner (1894)	Hugo Kalbermatter (2146)	½ – ½
Reto Moser (1917)	Bernhard Meyer (2154)	0 – 1
Angelik Lazar (1950)	Martin Roth (2049)	0 – 1
Stefan Thuner (1932)	Rambert Bellmann (2071)	0 – 1
Thomas Felder (1834)	Adam Rakos (2159)	0 – 1
Heinz Müller (1907)	Stefan Morgenthaler (1826)	0 – 1

In dieser Saison spielen wir in der Gruppe ‚Nordwest‘. In der ersten Runde spielten wir gegen Thun, die uns elomässig überlegen waren. Die ersten zwei Stunden, so mein Eindruck, hielten wir gut mit, leider schneite es dann die Niederlagen ein. Das Resultat entspricht sicherlich nicht den gespielten Partien. Viele Partien waren ziemlich ausgeglichen, bei meiner Partie sah der Computer nach dem siebten Zug einen Gewinnzug für mich, aber eben, der Computer sieht inzwischen sehr viel. Simon konnte mit seinem Remis immerhin unsere Ehre retten.

Einige von uns liessen den Abend mit einem feinen Essen im Hirschen ausklingen.

Fazit: Ein kalter Start in die neue Saison, aber die Saison ist noch lang und wir werden sicherlich im Verlauf der Saison zulegen.

2. Runde / 14. Mai 2022		
Köniz Bubenbergr 1 (1964)	Trubschachen 2 (1924)	4.5 – 1.5
Miralem Novalic (2054)	Jana Ramseier (2036)	1 – 0
Mike Jaeger (2110)	Thomas Felder (1834)	1 – 0
Markus Riesen (2021)	Angelik Lazar (1950)	0 – 1
Michael Weber (1865)	Heinz Müller (1907)	1 – 0
Rolf Scherer (1809)	Simon Thuner (1894)	½ – ½
Gabriel Hefti (1927)	N.N.	1 – 0 FF

In der zweiten Runde spielten wir auswärts gegen Köniz Bubenbergr. Leider mussten wir ein Brett Forfait geben, da es nicht möglich war einen Ersatzspieler zu finden. Zwei unserer Spieler wurden bei Trubschachen 1 eingesetzt und es gab div. Absagen. Trotzdem versuchten wir den Könizern Paroli zu bieten, was nach den Eröffnungen auch gut gelang. Leider war auch in dieser Runde das Schachglück nicht auf unserer Seite. Einzig Simon und ich konnten die Ehrenpunkte einfahren.

Nach dem Spiel liessen sich einige von uns im Sternen Köniz verköstigen.

Fazit: Nach der zweiten Niederlage befinden wir uns leider am Ende der Rangliste. In den nächsten Runden müssen wir unbedingt Punkte einfahren.

SMM, 1. Liga Nordwest

3. Runde / 11. Juni 2022		
Trubschachen 2 (1995)	Sorab 1 (2166)	3 – 3
Reto Moser (1916)	Vadim Milov (2653)	0 – 1
Stefan Thuner (1925)	Zeljko Stankovic (2306)	0 – 1
Paul Haldemann (2024)	Nazariy Ustiyanyovych	1 – 0
Damjan Plesec (2287)	Max Scherer (2255)	½ – ½
Angelik Lazar (1950)	Slavoljub Andjelkovic (1789)	1 – 0
Heinz Müller (1907)	Aleksandar Jovanovic (1828)	½ – ½

In der dritten Runde spielten wir zu Hause gegen Sorab, die elomässig haushoch überlegen waren, spielt doch u.a. Vadim Milov (2652 Elo!) bei dieser Mannschaft. Aus diesem Grund habe ich taktisch aufgestellt, mit dem Ziel an den hinteren Brettern möglichst viele Punkte zu holen. Kurz nach Beginn gab es einen Streitfall. Der gegnerische Spieler am dritten Brett hat kurz nach Spielbeginn - er hatte bereits vier Züge gespielt - sein Handy herausgeholt und wollte, wie es schien, die Aufstellung fotografieren und die Elozahl seines Gegners nachschauen. Er wurde umgehend von Reto Moser und mir darauf aufmerksam gemacht, dass dies nicht gestattet ist, da das Handy ausgeschaltet sein muss. Der gegnerische Captain war nicht diskussionsbereit. Ich habe dem gegnerischen Captain mitgeteilt, dass die betreffende Partie unter Protest weitergespielt wird. Die Partie endete Remis. Der Fall ist beim SMM-Leiter Markus Angst platziert. Er wird entscheiden müssen, ob es Remis bleibt, oder wir den Sieg erhalten, da ein klarer Regelbruch vorlag. Sollten wir den Streitfall gewinnen, ist das Gesamtergebnis 3:3, was uns einen wichtigen Punkt bringen würde.

Fazit: Trotz klarer Aussenseiter, haben wir tapfer gekämpft und wenn wir den Streitfall gewinnen, können wir unseren ersten Punkt einfahren.

Nachtrag: Unser Protest wurde gutgeheissen. Damit haben wir unseren ersten Punkt erkämpft.

Angelik Lazar, Mannschaftsleiter

Zwischenstand nach der 3. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	DSSP 1	5	14
2.	Köniz Bubenberg 1	4	10½
3.	Echiquier Bruntrutain 1	4	10
4.	Sorab 1	4	9½
5.	Riehen 3	3	9½
6.	SK Thun 1	3	8½
7.	Trubschachen 2	1	5
8.	Court 1	0	0

SMM, 3. Liga, Nordwest 4

1. Runde / 30. April 2022		
Trubschachen 3 (1548)	Olten 3 (1750)	1 – 3
Roger Kohler (1754)	Paul Niederer (1844)	½ – ½
Glen Haussener (1433)	Walter Stegmaier (1790)	0 – 1
Rolf Zürcher (1832)	Guido Born (1705)	½ – ½
Mirjam Wiedmer (1174)	Markus Angst (1659)	0 – 1

2. Runde / 14. Mai 2022		
Simme 1 (1717)	Trubschachen 3 (1366)	2.5 – 1.5
Franck Yersin (1998)	Mirjam Wiedmer (1174)	1 – 0
Simon Künzli (1970)	Rafael Blaser (1485)	½ – ½
Marlies Wüthrich (1609)	Glen Haussener (1433)	1 – 0
Manuel Künzli (1290)	Joel Blaser (1370)	0 – 1

3. Runde / 11. Juni 2022		
Trubschachen 3 (1572)	Münsingen 1 (1748)	2 – 2
Hans-Rudolf Locher (1740)	Lorenz Ryf (1902)	½ – ½
Bernhard Probst (1617)	Roger Berger (1727)	½ – ½
Rafael Blaser (1487)	Ruben Häberli (1615)	½ – ½
Glen Haussener (1445)	Marko Djurdjevic	½ – ½

Zwischenstand nach der 3. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Zollikofen 1	6	9½
2.	Bümpliz 1	5	9½
3.	Olten 3	4	7
4.	Bern 4	3	5½
5.	Simme 1	3	5½
6.	Münsingen 1	2	5½
7.	Trubschachen 3	1	4½
8.	Lyss-Seeland 2	0	1

SMM, 4. Liga Nordwest 3

1. Runde / 30. April 2022		
Trubschachen 4 (1184)	Langenthal 2 (1350)	3 – 1
Silvan Kohler	Kenan Leci	0 – 1
Yanik Kohler (1187)	Markus Meister (1350)	1 – 0
Valery Sturm	Florentin Keller	1 – 0
Nik Bürki (1180)	Salome Zuber	1 – 0

Ein Saison-Start nach Mass! Die junge Mannschaft zeigte eine reife Leistung. Der Captain war kurzfristig als Spieler in der 3. Mannschaft engagiert, weshalb er jeweils nur mit einem Auge das Spielgeschehen mitverfolgen konnte. Einzig Silvan musste sich nach zäher Gegenwehr geschlagen geben. Nik, Valery und Yanik bewiesen ihre Frühform und sicherten uns gleich beide Mannschaftspunkte. So darf es ruhig weitergehen. Bravo!

Rolf Zürcher, Mannschaftskapitän

2. Runde / 14. Mai 2022		
Bümpliz 3 (1368)	Trubschachen 4 (1327)	1.5 – 2.5
Dominic Bucher (1377)	Attila Szelindi (1613)	½ – ½
Kurt Flükiger (1620)	Yanik Kohler (1187)	1 – 0
Werner Troller (1283)	Valery Sturm	0 – 1
Patrick Aebischer (1190)	Nik Bürki (1180)	0 – 1

Während sich in der Stadt alles um den GP Bern drehte, kamen wir gerade rechtzeitig im Spiellokal an. Doch wir legten los, wie die Läufer beim Startschuss. Die Gegner-Analyse fiel gänzlich aus, dafür waren nach einer halben Stunde die Stellungen bei den meisten schon recht fortgeschritten. Bei Valery bahnte sich im Mittelspiel ein offener Schlagabtausch mit unklarem Ausgang an. Nik hatte sich derweil am 4. Brett eine leicht bessere Stellung herausgespielt, und übte weiter Druck auf dem Königsflügel aus. Der Gegner von Yanik erschien erst später am Brett, vielleicht aus taktischen Gründen, denn die Eröffnung wurde dann sehr schnell gespielt, mit Raumvorteil für Yaniks Gegner. Attila mühte sich am Spitzenbrett mal wieder mit der Eröffnung eines ambitionierten und stark aufspielenden Juniors ab.

Beim zweiten und zugleich letzten Rundgang nach nicht mal 90 Minuten, ging es dann Knall auf Fall. Nik war es gelungen, die gegnerische Deckung zu durchbrechen und meldete den so wichtigen Sieg zur Führung vom Trubschachen. Gleich darauffolgend auch die erfreuliche Nachricht von Valerys Sieg. Er bewahrte die Ruhe und nutzte die kleinen Fehler seines Gegenübers gnadenlos aus. Wir führten 2:0. Aber zeitgleich war die Stellung von Yanik am 2. Brett so bedrohlicher geworden, dass er wenig später die Waffen strecken musste. Da lag die Entscheidung nun bei Attila, der inzwischen schadlos aus der Eröffnung kam und sich auf Angriffsmodus umgestellt hatte. Um aber den Mannschaftssieg nicht zu gefährden, spielte er ein sicheres Remis heraus.

SMM, 4. Liga, Nordwest 3

So resultierte ein wahrhaftig schöner Sieg, der uns nach zwei Runden die alleinige Tabellenführung bescherte.

Attila Szelindi, Temporärer Mannschaftskapitän

3. Runde / 11. Juni 2022		
Bern 7 (1446)	Trubschachen 4 (1273)	4 – 0
Simon Caduff	Mirjam Wiedmer (1205)	1 – 0
Raphael Ernst	Valery Sturm	1 – 0
Milo Alberti	Yanik Kohler (1238)	1 – 0
Thomas Schlegel (1446)	Joel Blaser (1377)	1 – 0



Trubschachen 4 nach zwei Runden an der Tabellenspitze! Wer hätte das zu Saisonbeginn gedacht. 2021 hat uns der Ausflug ins Berner Zunftlokal zu Metzger kein Glück gebracht. Dieses Jahr wollten wir es unbedingt besser machen. Leider konnte unsere Mannschaft jedoch nicht an die Leistungen der ersten Runden anknüpfen. Mirjam und Yanik hatten schon bald einen ersten Materialverlust zu beklagen. Auch Valery fand gegen seinen Gegner keine Lösung. Bern ging relativ rasch 3:0 in Führung. Einzig Joel kämpfte lange ausgezeichnet. Ein Remis schien ihm schon fast sicher. Doch am Schluss setzte sich dann doch die Erfahrung und Routine des Gegners im Bauernendspiel durch. So mussten wir mit einer bitteren 4:0-Klatsche die Heimreise antreten.

Rolf Zürcher, Begleitung und Mannschaftskapitän

Zwischenstand nach der 3. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Bern 7	5	9
2.	Bern 6	5	8½
3.	Bümpliz 3	4	8½
4.	Trubschachen 4	4	5½
5.	Langenthal 2	0	2½
6.	Fribourg 3	0	2

SGM / 2. Regionalliga, Zone B

4. Runde / 26. Februar 2022		
Langenthal 1 (1842)	Trubschachen 1 (1882)	2.5 – 2.5
Roger Flückiger (2056)	Kirushanth Sivanandan (1909)	1 – 0
Christoph Kuert (1922)	Stefan Thuner (1911)	0 – 1
Hanspeter Luginbühl (1815)	Reto Moser (1929)	½ – ½
Nicola Belfanti (1659)	Roger Kohler (1757)	1 – 0
Georg Flückiger (1756)	Heinz Müller (1906)	0 – 1

Wir spielten auswärts in Langenthal als leichte Favoriten. Nach 2-3 Stunden Spieldauer durften wir sogar mit einem deutlichen Sieg rechnen, mussten uns aber am Schluss wieder mit einem Unentschieden zufrieden geben.

Die beiden Sieger der 3. Runde mussten diesmal bittere Niederlagen einstecken. Roger und Kirushanth begannen stark und hatten gute Gewinnchancen. Der Gegner von Kirushanth opferte sehr gewagt eine Figur und entschied in komplizierter Stellung mit seinen Freibauern die Partie. Roger übersah anfangs Mittelspiel einen Gewinnzug und stellte später in remisverdächtiger Stellung einen Turm ein.

Die Partien von Reto und mir verliefen ähnlich. Die Gegner spielten mit Weiss sehr solide aber vorsichtig und suchten den Figurentausch. Nach wenig ereignisreichen Partien musste sich Reto mit einem Remis zufriedengeben und ich eigentlich auch. Mein Gegner lehnte aber das Remisangebot ab und verlor. Stefan rettete das Mannschaftsremis mit einem schönen Sieg. Er spielte gut, sein Gegner lange auch. Der Gegner übersah dann eine Doppeldrohung von Stefan, verlor 2 Bauern und bald einmal die Partie.

Der Mannschaftsleiter Heinz Müller

Trubschachen 1 hatte in der 5. Runde spielfrei, da nur 7 Mannschaften am Start waren.

6. Runde / 2. April 2022		
Köniz Bubenbergl 1 (1986)	Trubschachen 1 (1965)	2.5 – 2.5
Miralem Novalic (2054)	Paul Haldemann (2036)	1 – 0
Sandor Kaszas (2018)	Gundula Heinatz (2130)	0 – 1
Markus Riesen (2021)	Reto Moser (1917)	½ – ½
Marc Tillmann (1923)	Kirushanth Sivanandan (1908)	1 – 0
Edi Freiburghaus (1915)	Thomas Felder (1834)	0 – 1

Mit dem dritten Unentschieden in Folge haben wir uns den fünften Mannschaftspunkt erspielt. Mit etwas Glück wäre gegen den Leader der Gruppe ein Sieg möglich gewesen. Paul spielte stark und erhielt einen Turm mit 2 Bauern für zwei Figuren.

SGM / 2. Regionalliga, Zone B

In Zeitnot fand er aber nicht die besten Züge und verlor die Partie. Gundula nützte die Felderschwächen ihres Gegenübers konsequent aus und der Durchbruch am Königsflügel führte zum überzeugenden Sieg. Kirushanth kämpfte unglücklich in einer Nebenvariante der französischen Verteidigung und kam wegen seinem schlecht stehenden König nicht rechtzeitig zu Gegenspiel. Thomas stand positionell eher schlechter, überraschte dann seinen Gegner mit einem Springeropfer und gewann zwei entscheidende Bauern. Der Schreibende kam schlecht aus der Eröffnung, konnte dann nach einem generellen Abtausch ausgleichen und die Partie endete remis.

Der stellvertretende Mannschaftsleiter Reto Moser



Fotos: Gabriel Hefti

Kommentar von Gabriel: «Das Foto links zeigt Brett 1 und Brett 5. Vier Stunden später verfolgen Gundula, Reto und Paul (von rechts nach links) die letzte verbliebene Partie an Brett 5. Edi verteidigt verzweifelt eine nicht mehr zu haltende Stellung gegen Thomas.»

7. Runde / 23. April 2022		
Trubschachen 1 (1916)	Gurten 1 (1633)	3 – 2
Jana Ramseier (2036)	Pejo Simic (1787)	½ – ½
Simon Thuner (1894)	Josef Rüdüsüli (1746)	½ – ½
Heinz Müller (1907)	Raphael Samuel (1749)	0 – 1
Kirushanth Sivanandan (1908)	Emil Tüscher (1340)	1 – 0
Thomas Felder (1834)	Ulrich Zürcher (1544)	1 – 0

Der Gegner trat ersatzgeschwächt an und wir waren klare Favoriten. Der 2. Mannschaftssieg in dieser Saison stand früh fest. Kirushanth gewann schnell eine Figur und die Partie. Thomas entwickelte aus der Eröffnung viel Druck und erhöhte auf 2:0. Jana und Simon einigten sich mit dem Gegner bald darauf auf Remis. So konnte die Mannschaft meine Niederlage verkraften. In einer offenen komplizierten Stellung hatte ich zwar Mehrbauern und Gewinnmöglichkeiten, spielte aber zu unpräzise und das gegnerische Läuferpaar triumphierte.

Der Mannschaftsleiter Heinz Müller

SGM / 2. Regionalliga, Zone B

Endstand nach der 7. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Köniz Bubenberg 1	11	22½
2.	Bern 2	7	18
3.	Trubschachen 1	7	16
4.	Langenthal 1	7	15
5.	Thun SF 1	5	12½
6.	Simme 1	3	10½
7.	Gurten 1	2	10½

Einzelbilanz der Spieler*innen:

Ramseier, Jana (2053)	1.5 / 3
Thuner, Simon (1902)	0.5 / 3
Thuner, Stefan (1911)	3 / 3
Sivanandan, Kirushanth (1886)	2.5 / 5
Müller, Heinz (1901)	2 / 4
Kohler, Roger (1766)	2 / 3
Sivanandan, Jaasagan (1579)	0 / 2
Moser, Reto (1948)	1.5 / 3
Haldemann, Paul (2036)	0 / 1
Heinatz, Gundula (2120)	1 / 1
Felder, Thomas (1812)	2 / 2

SGM / 3. Regionalliga, Zone D

4. Runde / 26. Februar 2022

Münsingen 2 (1435)	Trubschachen 2 (1325)	4 – 0
Andreas Oestmann (1480)	Mirjam Wiedmer (1194)	1 – 0
Joel Zwahlen (1411)	Glen Haussener (1499)	1 – 0
Jonas Daniel Huber (1439)	Yanik Kohler (1194)	1 – 0
Lukas Bolliger (1409)	Nik Bürki (1141)	1 – 0

5. Runde / 12. März 2022

Bern 3 (1665)	Trubschachen 2 (1278)	4 – 0
Oscar Gil	Glen Haussener (1499)	1 – 0
Raphael Ernst	Nik Bürki (1141)	1 – 0
Simon Caduff	Yanik Kohler (1194)	1 – 0
Ernst Frischknecht (1665)	Luca Künzi	1 – 0

6. Runde / 2. April 2022

Trubschachen 2 (1320)	SK Biel 1 (1607)	2.5 – 1.5
Glen Haussener (1433)	Peter Baumgartner (1669)	1 – 0
Rafael Blaser (1485)	Pierre-André Priamo (1664)	½ – ½
Yanik Kohler (1187)	Rolf Neeser (1522)	1 – 0
Mirjam Wiedmer (1174)	Bernhard Holzer (1571)	0 – 1

7. Runde / 23. April 2022

Trubschachen 2 (1289)	Mett-Madretsch 2 (1612)	1 – 3
Glen Haussener (1433)	Matthias Gallus (1779)	½ – ½
Joel Blaser (1370)	Francis Girod (1743)	0 – 1
Mirjam Wiedmer (1174)	Pierre Senn (1538)	0 – 1
Nik Bürki (1180)	Jonas Studer (1386)	½ – ½

SGM / 3. Regionalliga, Zone D

Endstand nach der 7. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Solothurn 1	11	18
2.	Münsingen 2	8	13½
3.	SK Biel 1	6	12½
4.	Bern 3	5	11½
5.	Mett-Madretsch 2	5	10½
6.	Trubschachen 2	4	7
7.	Solothurn 2	3	10

Einzelbilanz der Spieler*innen:

Blaser, Rafael (1465)	1 / 2
Haussener, Glen (1488)	2.5 / 6
Bürki, Nik (1113)	1.5 / 4
Wiedmer, Mirjam (1169)	0 / 5
Kohler, Yanik (1200)	1 / 4
Blaser, Joel (1296)	1 / 2
Künzi, Luca (0)	0 / 1

SGM / 3. Regionalliga, Zone E

4. Runde / 26. Februar 2022

Trubschachen 3 (1641)	SK Bümpliz 2 (1394)	2.5 – 1.5
Bernhard Probst (1632)	Ivo Siegenthaler (1549)	½ – ½
Martin Sturm (1575)	Dominic Bucher (1282)	0 – 1
Hans-Rudolf Locher (1717)	Arnold Egli (1433)	1 – 0
Bernhard Kunz (1859)	Werner Troller (1312)	1 – 0

Bernhard Kunz besass bereits nach wenigen Zügen eine Figur mehr. Hansruedi spielte umsichtig und ruhig, ohne je in Gefahr zu geraten, das Heft aus der Hand zu geben. Bernhard Probst übersah nach solidem Spiel ganz zum Schluss den Gewinnzug. Ein Remis war aber das Maximum, das Ivo herausholen konnte. Der Rest ist Schweigen.



Dieses Mal sind es keine Stellungen auf dem Brett und keine Fotos sondern Collagen, die aus einer Laune heraus aus farbigem Papier der Sonntagszeitung und der NZZ am Sonntag geschnitten sind. Eine Art Ahnengalerie in Anerkennung für die erfolgreichen Bernhards sowie für Hansruedi.

Der Captain Martin Sturm

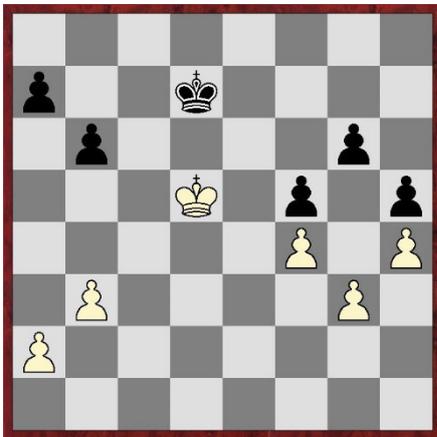
5. Runde / 12. März 2022

Trubschachen 3 (1604)	Zollikofen 1 (1772)	1.5 – 2.5
Bernhard Probst (1632)	Peter Schmid (1840)	0 – 1
Valery Sturm	Daniel Pittet (1794)	0 – 1
Martin Sturm (1575)	Werner Hertzog	½ – ½
Bernhard Kunz (1859)	Rolf Rubin (1682)	1 – 0

SGM / 3. Regionalliga, Zone E

Kommentar zum nachstehenden Diagramm. Ich, Martin S., spielte mit den weissen Steinen einen unverzeihlichen Fehler und versammelte damit das Mannschaftsunentschieden. Wie kam es zu dieser Fehleinschätzung?

Auf der Uhr hatte ich noch 35 Minuten(!); spielte also für einmal ohne Zeitdruck. Mein 42. Zug Kd4-d5. Darauf folgte Schwarz mit h7-h5 und einem Remisangebot. Ich «überlegte» Minuten und nahm das Remis schliesslich an, weil ich die nächsten Züge falsch rechnete. Symmetrische Stellung hin oder her. Bei korrekter Abwicklung muss doch Schwarz als Erster den König bewegen. Auf Kc7 folgt Ke6 oder auf Ke7 Kc6. Ärgerlich. Leider war da kein zweiter Captain, den ich, vor der Annahme des Remis, hätte fragen können.



Für das alt-junge Team, der Captain Martin Sturm

6. Runde / 2. April 2022		
Trubschachen 3 (1706)	Schwarz-Weiss Bern 3 (1412)	1.5 – 2.5
Hansueli Bieri (1824)	Milo Marmy (1486)	½ – ½
Valery Sturm	Julia Yilmaz	0 – 1
Hans-Rudolf Locher (1739)	Marie-Claire Combremont (1469)	1 – 0
Martin Sturm (1554)	Joris Collison (1282)	0 – 1

Gegen Schwarz-Weiss Bern 3 waren wir gemäss Papierform im Vorteil. Die Prognose des SSB sagte einen 3:1 Sieg für unsere Mannschaft voraus. Wir erfüllten die Vorhersage nicht. Es gibt nichts schönzureden, ausser vielleicht dass wir die äusseren Bedingungen scheinbar weniger gut wegstecken konnten als die jugendlichen Spieler von Schwarz-Weiss Bern.

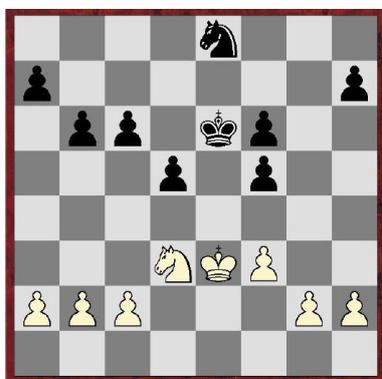
Uns älteren Semestern setzte die tiefe Raumtemperatur im Bärensaal mächtig zu. Gemessene 12°C „warm“ war es im Lokal während der gesamten Spieldauer und zwar deshalb, weil die Heizung am Samstagvormittag ausstieg. So spielten wir in Woldecken und wärmten uns periodisch mit heissem Tee.

Der Captain Martin Sturm

SGM / 3. Regionalliga, Zone E

7. Runde / 23. April 2022		
Murten 1 (1611)	Trubschachen 3 (1764)	2 – 2
Patrick André Pantillon (1757)	Hansueli Bieri (1824)	½ – ½
Ulrich Schweizer (1660)	Hans-Rudolf Locher (1739)	½ – ½
Cyrille Winkler (1611)	Bernhard Probst (1635)	1 – 0
Helen Grüter-Schmid (1414)	Bernhard Kunz (1859)	0 – 1

Zum Abschluss der SGM 2022 reisten wir nach Murten und erreichten ein Unentschieden. Hier die beiden Schlussstellungen von Hansueli und Hansruedi.

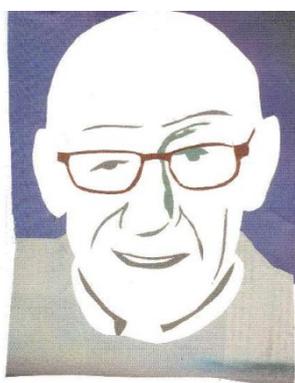


Stellung von Hansueli nach dem 30. Zug von Weiss. Hansueli steht zwar etwas besser, nimmt aber das Remisangebot an.



Stellung von Hansruedi nach dem 25. Zug (Tc2) und Remis Angebot. Laut Analyse steht Hansruedi tatsächlich leicht schlechter.

Bernhard Kunz gewann seine Partie souverän und war, wie erwartet, während der ganzen SGM-Saison ein zuverlässiger Punktesammler, nämlich 5 Punkte aus 5 Partien. Ähnliches gilt übrigens auch für Hansruedi mit 5,5 Punkten aus 6 Partien. Beim abschliessenden Nachtessen waren wir uns einig. Die SGM 2022 war ein gutes Erlebnis und soll in der kommenden SGM-Saison weitergeführt werden.



Collagen aus Zeitungspapier mit zwei weiteren Charakterköpfen unseres Seniorenteams.

Der Captain Martin Sturm

SGM / 3. Regionalliga, Zone E

Endstand nach der 7. Runde:

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Zollikofen 1	10	17
2.	SK Köniz-Wabern 1	9	18
3.	Trubschachen 3	8	16
4.	Köniz Bubenberg 2	8	15
5.	Bern 4	7	14
6.	Murten 1	7	13½
7.	Schwarz-Weiss Bern 3	6	10½
8.	SK Bümpliz 2	1	8

Einzelbilanz der Spieler:

Sturm, Martin (1571)	1.5 / 6
Bieri, Hansueli (1811)	2 / 3
Haussener, Glen (1488)	0 / 1
Locher, Hans-Rudolf (1732)	5.5 / 6
Probst, Bernhard (1640)	1.5 / 4
Kunz, Bernhard (1854)	5 / 5
Sturm, Valery (0)	0.5 / 3

Blitzturnier

Blitzturnier am 23. März 2022 (Ergebnisse und Rangliste)

Endlich konnte wieder ein Turnier in unserem Klublokal gespielt werden. Es fanden sich neun Schachspieler im Schulhaus Hasenlehn für das diesjährige Blitzturnier ein. Leider mussten zwei weitere wegen Corona kurzfristig absagen.

Im letzten Jahr noch Online, dieses Mal vor Ort, konnte Angelik Lazar das Blitzturnier für sich entscheiden. Er verlor keine einzige Partie, gewann 6 Mal und remisierte 2 Mal. Auf dem zweiten Rang folgt Roger Kohler mit einem halben Punkt Rückstand. Auch Stefan Thuner erreichte 6.5 Punkte, hatte aber die schlechtere Feinwertung. Unser Junior Glen Haussener spielte stark auf und konnte sich den guten 4. Rang sichern.

Rang	Teilnehmer	S	R	V	Punkte	SoBer	Siege
1.	Angelik Lazar	6	2	0	7.0	23.50	6
2.	Roger Kohler	6	1	1	6.5	20.25	6
3.	Stefan Thuner	6	1	1	6.5	19.50	6
4.	Glen Haussener	4	1	3	4.5	11.75	4
5.	Heinz Müller	4	1	3	4.5	10.50	4
6.	Bernhard Probst	3	0	5	3.0	6.50	3
7.	Martin Sturm	2	0	6	2.0	3.00	2
8.	Hansruedi Locher	2	0	6	2.0	2.00	2
9.	Heinrich Sommer	0	0	8	0.0	0.00	0

Herzliche Gratulation an den Sieger Angelik Lazar!

Roger Kohler

Blitzturnier

Impressionen vom Blitzturnier:



Roger Kohler

Turnierschach

1. Belper Samstagsturnier, 2. Juli 2022

Das 1. Belper Samstagsturnier wurde über 4 Runden gespielt. In der A-Gruppe gab es einen Doppelsieg für den Schachklub Trubschachen. Angelik gewann das Turnier, Kirushanth wurde Zweiter. Auch Luca konnte in der B-Gruppe aus drei Partien einen Sieg verbuchen.

A-Gruppe

Rang	Name	Verein/Ort	Punkte	Buchholz	Summe Buchholz
1	Lazar, Angelik	SK Trubschachen	3.5	8.5	35.5
2	Sivanandan, Kirushanth	SK Trubschachen	3	7.5	38
3	Miccolis, Timur	SG Schwarz-Weiss Bern	2.5	5	36
4	Dietiker, Manuel	SG Schwarz-Weiss Bern	2	11	28
5	Begdullayev, Tamerlan	DSSP	2	7	34.5
6	Marmy, Milo	Bern Schwarz-Weiss	1.5	10	27.5
7	Bühler, Christof	SK Belp	1	6.5	30.5
8	Estermann, Michail	Bern Schwarz-Weiss	0.5	8.5	26

B-Gruppe

Rang	Name	Verein/Ort	Punkte	Buchholz	Summe Buchholz
1	Sommer Matthias	SG Schwarz-Weiss Bern	3.5	10	33.5
2	Müller Antoine	SG Schwarz-Weiss Bern	3	9.5	35.5
3	Frei Felix	SG Schwarz-Weiss Bern	3	9	34
4	Collison Joris	SG Schwarz-Weiss Bern	3	7.5	33.5
5	Fasnacht Remo	SG Schwarz-Weiss Bern	2.5	7.5	33.5
6	Begdullayeva Diana	DSSP	2	9.5	32.5
7	Tykhonenko Ivan	SG Schwarz-Weiss Bern	2	9.5	25.5
8	Strobel Yuri	SG Schwarz-Weiss Bern	2	9	31
9	Nussbaum Benjamin	SK Belp	2	7.5	33.5
10	Senkiv Oleksii	SG Schwarz-Weiss Bern	2	7.5	25.5
11	Begdullayeva Karina	DSSP	2	7	33.5
12	Maksak Liubava	SV Wollishofen	1	7.5	29.5
13	Nussbaum Levi	SK Belp	1	6.5	28
14	Künzi Luca	SK Trubschachen	1	6.5	24
15	Paul Glib	SG Schwarz-Weiss Bern	1	6	23.5

Turnierschach

Mitropacup in Corte / Korsika (F)

Wie schon letztes Jahr berichtet, findet jährlich der Mitropa-Cup mit 10 Mannschaften statt. Nach 3 Jahren auch wieder vor Ort - dieses Mal in Corte / Korsika (Frankreich). Unsere Damenmannschaft bestand aus «Alt und Jung», also Erfahrung und aufstrebende Talente. Unser Start war unglaublich, konnten wir doch 3 Siege in Folge gegen Kroatien, Österreich und Italien verbuchen. Aus den weiteren Partien schafften wir dann leider nur noch jeweils ein Unentschieden gegen Tschechien und Deutschland. Letztendlich belegten wir den 6. Platz - ein sehr gutes Ergebnis, waren wir doch an letzter Stelle gesetzt. Wie Ihr sicher in der Schachzeitung 3/2022 gelesen habt, konnte ich ein sehr gutes Ergebnis beisteuern. Es lief einfach alles zusammen und Caissa war mir auch das ein oder andere Mal hold. Deshalb möchte ich mit Euch einige Stellungsbilder aus zwei Partien teilen.



Unsere Damenmannschaft (von links): Sarah Hund, Ghazal Hakimifard, Gundula, Yongzhe Zhuang, Nathalie Pellicoro



Bei der Siegerehrung für den 6. Platz mit unserem Coach Milan Novkovic (links von uns) und den Organisatoren

Heinatz, Gundula (2117) - Brunello, Marina (2337) [B13]

Mitropa Cup Women 2022 Corte (3.6), 02.05.2022

1.d4 d5 2.Lf4 c5 3.e3 cxd4 4.exd4 Sc6 5.c3 Lf5 6.Sd2 e6 7.Sgf3 Ld6 8.Lxd6 Dxd6 9.Sh4 Lg6 10.Sxg6 hxg6 11.g3 g5 12.Lb5 0-0-0 13.De2 Sge7 14.0-0-0 Sf5 15.Sb3 Kb8 16.Kb1 Ka8 17.Tde1 g6 18.Dd2 g4 19.Dg5 Sh6 20.h4 gxh3 21.Txh3 Sf5 22.Teh1 Thf8 (Ich erreichte eine leicht bessere Stellung, spielte aber leider zu zahm weiter)

23.Df6?

Das geht auch direkter bzw. besser ist 23.Th7 De7 24.Dxe7 Scxe7 25.Sc5 Sd6 26.Sd7 Tg8 27.Sf6 Tgf8 28.Ld3 mit leichtem Vorteil.

23...Tc8 24.Lxc6?

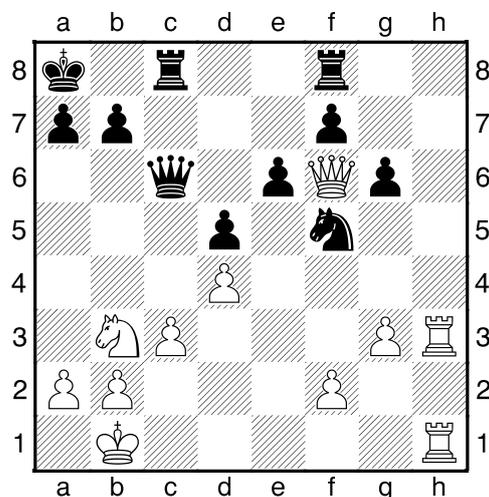
Der Tausch ist nicht notwendig. Besser ist 24.Th7 Dd8 25.Dxd8 Sxd8 26.Sc5 und leichtem Vorteil.

24...Dxc6 (siehe Diagramm links)

Es folgte noch

25.Th8 b6 26.Txf8 Txf8 27.Th7 Sd6 28.Sc1 Tc8 29.Th8 Txh8 30.Dxh8+ Kb7 31.Df8 Kc7 32.Sd3 De8 33.Dxe8 Sxe8

... und das Remis dann 20 Züge später.

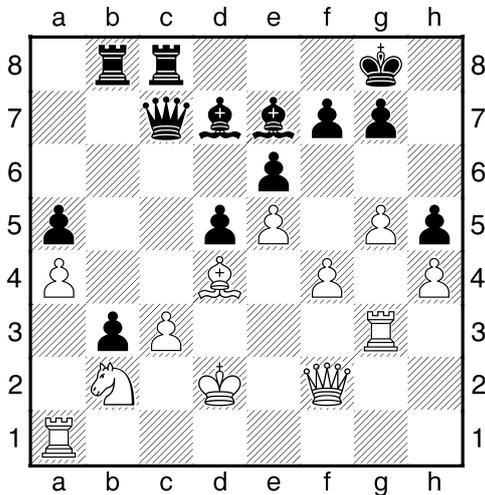


Turnierschach

(2) Borosova, Zuzana (2265) - Heinatz, Gundula (2117) [B12]

Mitropa Cup Women 2022 Corte (9.1), 08.05.2022

26. ...Tfc8? Der prophylaktische Zug g6 war schon lange fällig.



27.g6! fxg6

Gefühlt am Brett war der weisse 27. Zug ein Schock für mich. Meine Antwort war OK, besser für Schwarz ist immer noch 27...Tf8 28.gxf7+ Txf7 29.Tg6 Tb4 30.Sd3 30...Txa4 31.Txa4 Lxa4

28.Txg6 Le8 29.Txe6 Lf7?=-

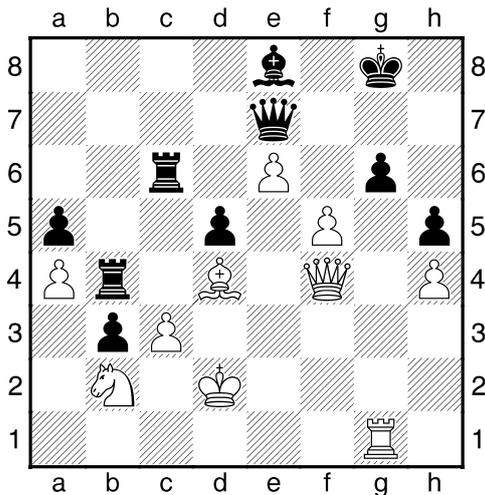
Noch ein grober Fehler! Die beiden Züge Lb4 und Tb4 schwebten mir vor, doch die Varianten schaffte ich nicht zu berechnen:

29...Lb4 30.Txe8+ Txe8 31.Sd3 b2 32.Sxb2 Lc5 33.Sd3 Lxd4 34.Dxd4 Df7 Vorteil Schwarz;

29...Tb4 30.cxb4 (30.f5 Lxh4 31.Dxh4 Dxc3+ 32.Lxc3 Txh4 33.Tg1 Th2+ 34.Kd3 Ld7 Vorteil Schwarz)

30...Dc2+ 31.Ke1 De4+ 32.Kf1 Dh1+ 33.Dg1 Dh3+ 34.Dg2 Dxe6 Vorteil Schwarz

30.Txe7 Dxe7 31.f5 Tc6 32.Tg1 g6?? 33.e6 Le8 34.Df4 Tb4?? Nun doch – aus Verzweiflung.



35.De5??

[35.cxb4 Tc2+ 36.Ke3 Dxb4 37.De5 Dd2+ 38.Kf3 Dh6 39.e7+–]

35...Txd4+! 36.Dxd4 Dd6? 37.Tg2= Tc7

Besser ist 37...Da3 38.Ke3 Df8 39.De5 De7 40.Sd3 Dxh4 41.Tg1 b2 42.Sxb2 d4+ 43.Ke2 (43.cxd4? Tc2

44.Sd3 Dh3+) 43...dxc3 44.Sd3 c2 45.f6 c1S+ 46.Txc1 (46.Sxc1? Dc4+ 47.Kf3 Txe6–+) 46...Dg4+

47.Kd2 Dxe6 48.Txc6 Dxc6 49.De7 Dg2+ 50.Ke3 Dg3+= Dauerschach; 37...Df8 38.Sd3 Dxf5 39.Tf2

De4 40.Df6 Txe6 41.Df8+ Kh7 42.Tf7+ Lxf7 43.Dxf7+ Kh6 44.Df8+ Kh7 45.Df7+ Dauerschach]

38.De3?? (Der entscheidende Fehler)

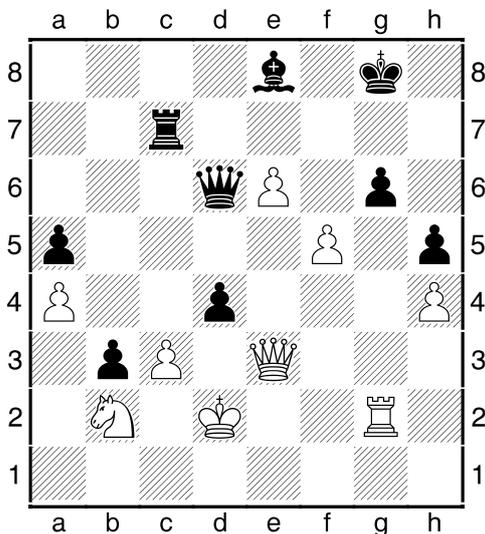


Diagramm nach **38...d4!–+**

Nun geht es dem weissen König doch an den Kragen.

Nach **39.Dh6**

folgte das entscheidende Finale

39.dxc3+ 40.Ke1 De5+ 41.Kf1 Dxf5+ 42.Tf2 Dxf2+ 43.Kxf2 cxb2

0–1

Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

Schröder Burkhard (1952 -)

Vom deutschen Journalisten und Publizisten stammt „**Unter Männern, Brüder, Kumpel, Kameraden**“ (1988). Im Kapitel *Schach dem Staatsanwalt* findet man folgende interessante Schilderung:

Relativ selten sagt ein Spieler der Schach-Bundesliga die Züge seiner Partie durch das Abflussrohr eines Klosettbeckens. Wenn er aber Gefangener in der Strafanstalt Berlin-Moabit ist, dem berüchtigtsten und nach Meinung vieler Häftlinge härtesten Knast Deutschlands, muss er manchmal ungewöhnliche Wege gehen, um durchzusetzen, was er will. Würde das **Toiletten-Fernschach** entdeckt, setzte es Prügel, und das nicht zu knapp. Auf den so zur Einhaltung der Anstaltsordnung „überredeten“ Knacki wartet anschliessend der „Bunker“, die Arrestzelle. Der Gefangene *Ralf-Axel Simon* muss daher warten, bis der Schliesser, wie alle seine Kameraden auch „Harro“ genannt, um 18 Uhr durch den Spion der Zellentür geblickt hat, um sich zu vergewissern, dass der Strafvollzug seinen geordneten Gang geht. Dann ist, so die Erfahrung, bis 21 Uhr keine Kontrolle mehr zu befürchten. Zwei Minuten nach sechs Uhr, der Schliesser hat die Zellentür soeben passiert, greift sich Ralf-Axel den Aufwaschlappen, verkneift sich allzu heftiges Durchatmen und tunkt ihn in den „Bello“. Das ist der Kosename für das schmutzig braune Klosett. Nachdem er den Lappen ausgewrungen hat, wiederholt er den Vorgang so lange, bis das Wasser aus dem Ausflussrohr gesaugt ist. Dann folgt das vereinbarte Klopfzeichen: Drei Schläge gegen die Kloschüssel. Das Hausteleson funktioniert tadellos. Die Stimme des Gefangenen aus der Zelle über ihm, seinem Spielpartner, tönt deutlich durch die „Rohrleitung“. „Grüss dich, Ralf-Axel!“, hallt es von oben, „**Bauer e 2 nach e 4!**“ Nach diesen Vorbereitungen ist ein geordneter Spielverlauf aber noch nicht garantiert. Ralf-Axel gilt in den Augen der Justiz als besonders aufrührerischer und gefährlicher Gefangener. Ein Schachspiel darf er nicht besitzen, weil das den Frieden des Vollzuges stören, sogar für einen Ausbruchversuch missbraucht werden könnte. Der Häftling musste sich daher zwischen der Kommunikation mit seinen Kameraden oder einem ausreichenden Frühstück entscheiden. Mit dem Anstaltsbrot lässt sich nämlich mit etwas handwerklichem Geschick ein leidliches Schachspiel herstellen, da die vier Scheiben, die des Morgens serviert werden, ohnehin die Konsistenz von Knetgummi haben. Aus der Rinde der leicht formbaren Masse entstehen schwarze, aus dem hellen Teig weisse Figuren. Ein Stück Papier mit aufgemalten Quadraten dient als Brett.

Ralf-Axel wäre als Profi durchaus in der Lage, seine Partien blind, das heisst ohne Ansicht der Figuren und des Brettes, zu spielen. Nur ist er nicht der Mann, der sich mit Massnahmen der Justiz abfindet. Seit Mitte der Siebziger Jahre kenne ich ihn als den „Knastblatt-Axel“. Bekleidet mit dem obligatorischen grünen Parka, den dazu im Stil passenden wallenden Haaren und einem Bart, den man heute fast nur noch bei Überzeugungstätern der älteren Generation antrifft, verkaufte er jahraus, jahrein Zeitungen in Szene-Kneipen, in den Mensen und in der Technischen Universität.

Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

Alle zwei Wochen produzierte er – manchmal mit Freunden – das „Knastblatt“, ein beidseitig eng bedruckter DIN-A4-Bogen mit Nachrichten und Informationen aus und über bundesdeutsche und Berliner Gefängnisse. Gegen dieses Knastblatt und den Verleger, Redakteur und Journalisten in Personalunion strengte die Justiz, vor allem ein besonders ehrgeiziger Staatsanwalt mit Namen Kalf und der politischen Abteilung zugehörig, über fünfzig Ermittlungsverfahren an, wegen „Beleidigung sowie anderer Straftaten“, darunter häufig der unvermeidliche und mit fast sportlichem Ehrgeiz der Beamten des politischen Staatsschutzes nachgewiesene „Verstoss gegen das Berliner Pressegesetz“.

Ralf-Axel Simon, der sich so aufopfernd für Gefangene eingesetzt hatte, dass sogar enge Freunde den Kopf schüttelten, landete selbst im Knast. Zwei Jahre und vier Monate hat er abgesessen, davon drei in Totalisolation, den Rest in verschärftem Vollzug. Die für „normale“ Gefangene selbstverständliche Aussetzung der Strafe nach zwei Dritteln der Zeit blieb ihm versagt, denn Ralf-Axel bestand bei der Anhörung darauf, weiterhin Gefangene zu betreuen. „Bei Herrn Simon“, so der zuständige Beamte, „ist keine „Resozialisierung“ zu erwarten.“ ...

Jemand, der durch seine beharrliche politische Arbeit die Staatsgewalt zur wutschnaubenden Raserei provoziert, der zwei Jahre Knast überstanden und sich **durch Schach geistig am Leben gehalten hat**, verkörpert für mich ein Mythos, wie **direkt aus Stefan Zweigs berühmter Schachnovelle entsprungen**. „Ein Mensch, der sein ganzes Leben der Politik und der Solidarität unterordnet, hat etwas ebenso Bedrohliches wie Mitleiderweckendes“, schrieb ein Journalist über ihn. ...

Wie hat ihm das Schachspiel über die Isolation hinweg geholfen, fragte ich ihn. Der Verstand müsse sich an etwas klammern, meinte er. Schach sei ein in sich geschlossenes, aber vielseitiges System. Allein die Varianten der Königsbauern-Eröffnung ergeben, bis auf zehn Züge berechnet, eine unglaubliche Anzahl von Möglichkeiten. Dabei komme es noch nicht einmal darauf an, gegen sich selbst zu gewinnen und sich der Gefahr einer Bewusstseinspaltung wie der literarische Dr. B. in der Schachnovelle auszusetzen, um sich zu beschäftigen und geistig rege zu halten. Es gelte, Stimmungsmerkmale zu beurteilen und Tendenzen zu beobachten, die ein eventuelles Weiterspielen beeinflussen könnten.

Das Schachspiel aus Brot wurde Ralf-Axel bei einer Zellenfilzung vernichtet. Nach einigen Monaten organisierte er sich – er will nicht verraten wie – ein Taschenschachspiel. „Freunde haben mir ein Schachlehrbuch geschickt. Ich habe Varianten über Varianten gepaukt, vor allem die Sizilianische Verteidigung. Irgendwann will ich Schachprofi werden und damit Geld verdienen. Während der Haftzeit habe ich viel Theorie nachgeholt. Aber Schachspielen ist gefährlich!“ „Gefährlich? Und das sagt ein Schachmeister?“ „Du kannst dich im Schach verlieren, ewig im Kreis denken. Die Kontakte zu deinen Mitmenschen verlieren an Bedeutung. Schach hilft dir über die Einsamkeit hinweg, isoliert dich aber gleichzeitig von den Anderen. Das ist etwas für Menschen, die Angst haben.“ ...

„Auf eine Art ist das ein Held, auch wenn er ein Spinner ist“, offenbarte sich einer der Schliesser einem Journalisten gegenüber, der Ralf-Axel besucht hatte. „Weil der nicht aufgibt, bei nichts!“

Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

Yalom Marilyn (1932 - 2019)

Von der amerikanischen Literaturwissenschaftlerin und feministischen Sachbuchautorin stammt „Geburt der Schachkönigin“ (2004).

Selbst wenn man wenig über Schach weiss, ist vielen wohl bekannt, dass der König der Schlüssel im Schachspiel ist und zu Recht als die wichtigste Figur angesehen wird, da das Ziel des Spiels ja darin besteht, den gegnerischen König matt zu setzen. Der König ist aber auch eine schwache Figur, die sich viel weniger bewegen kann als die mächtigste Figur auf dem Brett, die Dame, die sich in acht Richtungen soweit bewegen kann, wie es eine blockierende Figur oder der Rand des Brettes erlaubt. Die Schachregeln sind heute alle in Standardform, aber das war nicht immer so, und die Dame war früher viel schwächer (oder gar nicht vorhanden).

In ihrer Schilderung wirft die Autorin einen Blick auf einen höchst merkwürdigen Staatsstreich. Ihre Behauptung, die unterhaltsam und glaubwürdig ist, auch wenn sie vielleicht nie bewiesen werden kann, lautet, dass der Aufstieg der Königin im Schach mit dem Aufstieg historischer Kriegerköniginnen, mit dem Kult der Jungfrau Maria und mit der damals neuen Tradition der höfischen Liebe verbunden ist. Sie hat eine reiche Geschichte nicht nur einer Schachfigur und des Spiels selbst, sondern auch der Entwicklung der weiblichen Macht geschaffen. Die erste literarische Erwähnung des Schachspiels stammt aus Persien (um 600 n. Chr.), aber die Perser hatten die Grundzüge des Spiels aus Indien übernommen. Auf diesen Schachbrettern gab es keine Königin. Das Feld, auf dem sie stehen sollte, wurde vom Wesir, dem Berater des Königs, besetzt. Er war die schwächste Figur auf dem Brett und konnte sich nur diagonal und nur ein Feld auf einmal bewegen. Um das Jahr 1000 n. Chr. wurde in Europa erstmals eine Königin anstelle eines Wesirs erwähnt; vielleicht war dies eine Anerkennung dafür, wer wirklich das Ohr des Königs hatte.

Um 1500 spielten die Menschen „Damenschach“ oder „Königinnenschach“, wobei die Königin die umfangreichen Zugmöglichkeiten erhielt, die sie seither beibehalten hat. Soweit bekannt ist, entstand die mächtige Dame in Südeuropa und spiegelt möglicherweise wider, dass aristokratische Frauen in dieser Region mehr Macht hatten als in Nordeuropa; sie konnten beispielsweise Land erben und zur Herrscherin des Landes werden. Der Zug machte das Spiel viel schneller und komplexer, aber die Kirchenmänner hatten vor allem etwas dagegen, dass sich ein Bauer in eine Dame verwandeln konnte, wenn er die letzte Reihe erreichte. Dies bedeutete nicht nur eine unnatürliche Geschlechterumwandlung, sondern könnte auch dazu führen, dass zwei (oder mehr) Damen auf dem Brett stehen. Die ursprünglichen Regeln sahen vor, dass die Umwandlung in eine Dame nur möglich war, wenn die ursprüngliche Dame geschlagen worden war. Damit sollte verhindert werden, dass der König zum Bigamisten wird. Arabische Spieler mit Wesiren anstelle von Königinnen hatten keine solchen Bedenken. Zeitgleich mit dem Aufstieg der Königin gab es Beispiele für tatsächliche Königinnen, die echte Macht ausübten. Es gibt verschiedene obskure Beispiele, deren Geschichten hier erzählt werden, aber vielen wird Königin Isabella bekannt sein, die als „kämpferische Königin, die mächtiger als ihr Mann war“, die Idee einer mächtigen Königin auf dem Schachbrett akzeptabler gemacht haben könnte. Eleonore von Aquitanien und Elisabeth I. könnten die gleiche symbolische Funktion gehabt haben. Isabella verbreitete das „Königinnenschach“ übrigens auch indirekt in ganz Europa, indem sie 1492 die Juden aus Spanien vertrieb und diese dadurch das Spiel verbreiteten.

Beitrag von Beat Rüegsegger Eine interessante Schachbriefmarke

Eine interessante Schachbriefmarke (Marke oben rechts)



Dschibuti vom 27. Juli 2018: Michel-Nummern 2460 – 2463

Anlässlich meiner Schottlandreise im September 2016 besuchte ich auch das National Museum of Scotland in Edinburgh, wo ein Teil der berühmten **Schachfiguren der Insel Lewis** ausgestellt sind. Der andere Teil der Figuren befindet sich im British Museum of London. Es existiert ein Satz von insgesamt 78 Schachfiguren, die 1831 auf der schottischen Isle of Lewis, der grössten Insel der Äusseren Hebriden, entdeckt wurden. Sie stammen vermutlich aus Norwegen und gelten als die besterhaltenen mittelalterlichen Spielsteine. Sie gehören **zu vier Figurensätzen, von denen zwei vollständig sind**. Insgesamt wurden 8 Könige, 8 Königinnen, 16 Bischöfe (Läufer), 15 Springer, 12 Türme und 19 Bauern gefunden. Mit Ausnahme der Bauern, die Marksteinen ähneln, besitzen alle Spielfiguren menschliche Züge. **Einige der Türme sind als Berserker dargestellt, die mit wildem Blick in ihre Schilde beißen**. Die meisten Spielfiguren betrachten das Spielgeschehen eher mit einem bestürzten Gesichtsausdruck.

Beitrag von Beat Rügsegger Eine interessante Schachbriefmarke

Eine interessante Schachbriefmarke (Marke oben rechts)

Mit einer gewissen Genugtuung stellte ich unlängst fest, dass es eine interessante Briefmarkenausgabe aus Dschibuti gibt, die **einen Berserker** abbildet. Diese spezielle Figur spielt auch im Roman „Moorbruch“ (2013) (> im englischen Originaltitel „**The Chessmen**“), dem dritten und letzten Band der *Lewis-Trilogie* des schottischen TV-Drehbuchautors und Kriminalschriftstellers *Peter May* (1951 -) eine wichtige Rolle.

Kurz zum Inhalt des Romans:

Siebzehn Jahre sind vergangen, seit Roddy Mackenzie, Leader der Band Amran, mit seinem Flugzeug verunglückte und verschollen blieb. Ein halbes Leben später ist Fin Macleod, früher Roadie der Band, zurück auf der Hebrideninsel Lewis. Im Auftrag eines Gutsbesitzers bekämpft er Wilderer. Doch der Erste, den Fin zur Strecke bringen soll, ist ausgerechnet sein alter Freund Whistler, der damals der schlaueste Schüler war. Er hat keine weiterführenden Schulen besucht und lebt auf der Insel ein sehr einfaches Leben. **Er wirkt wie ein Berserker**, der sich von der Natur nimmt, was er zum Leben benötigt. In ihm schlummern Phantome der Vergangenheit. Seine Frau hatte ihn mit der gemeinsamen Tochter verlassen und als sie starb bekam der neue Lebenspartner das Sorgerecht für das Mädchen. Fin stösst nun in das Gefüge der Insel hinein. Whistler, der in einer Hütte mitten in der Natur haust, bestreitet seinen Lebensunterhalt vor allem **durch das Schnitzen von Schachfiguren**. Fin wird in die Plänkeleien zwischen dem Gutsbesitzer und seinem Freund hineingezogen. Beide Parteien meinen, die jeweils andere schulde ihr etwas. Fin und Whistler werden Zeugen eines Moorbruchs, der das Wrack von Roddys Flugzeug zu Tage befördert. Fin erkennt an Whistlers Reaktion sofort, dass etwas nicht stimmt. Dabei ahnt er noch nicht, dass es gar nicht Roddys Leiche ist, die sie gefunden haben. Nebenbei lernt man **die bewegende Geschichte der Lewis-Schachfiguren** kennen, die auf der Hebriden-Insel gefunden wurden, und zu den bekanntesten und ältesten Schachfiguren gehören, die je aufgetaucht sind.

Zwei interessante Stellen:

Seiten 36f: ... Er stellte den Bischof zu den anderen Schachfiguren an der Wand zurück, griff nach einer anderen Figur und hob die auf den Tisch. „Der Berserker. Weisst du, was das ist?“ „**Die Berserker waren nordische Krieger**, die sich vor einem Kampf in solche Raserei versetzt haben, dass sie in einen tranceartigen Zustand gerieten und dann weder Furcht noch Schmerzen empfanden. Die wildesten Krieger bei den Wikingern. Und **die Kunsthandwerker des 12. Jahrhunderts haben den Turm wie einen Berserker gestaltet, dem vor Wut die Augen vortreten und der die Zähne in seinen Schild schlägt.**“ Whistler lächelte vor Entzücken, als er seine Schnitzarbeit ins Licht drehte. „Ich habe mir bei meiner Version ein paar Freiheiten genommen. Schau mal.“

Beitrag von Beat Rügsegger

Eine interessante Schachbriefmarke

Fin ging um die Figur herum ins Licht, um sie besser sehen zu können, und merkte plötzlich, dass **Whistler seinem Berserker das Aussehen von Big Kenny verliehen hatte**. Es war unverkennbar dasselbe flächige Gesicht mit dem breiten Schädel und der Narbe auf der linken Wange. Unaufhaltsam kroch ein Lächeln über Fins Gesicht. „Ganz schön raffiniert.“ Whistlers Lachen erfüllte den Raum. „Sicher, das wird niemand mitkriegen. Ich aber schon. Und jetzt du auch. Und vielleicht werde ich ihm den, wenn die Schachgala vorbei ist, als Geschenk anbieten.“ ...

Seite 299 f: ... Fin betrachtete die Fotos eingehend, eines nach dem anderen, und griff dann nach dem dritten. „Schauen Sie, George. Hier erkennt man es ganz deutlich. **Die ausgestreckte Hand berührt den umgestossenen Schachspieler fast.**“ Gunn legte die Stirn in Falten. „Warum sollte er nach einer Schachfigur aus Holz gefasst haben wollen, Mr. Macleod? Wo er doch gerade starb!“ „Und das womöglich wusste. **Er wollte uns sagen, wer ihn umgebracht hat, George.**“ Gunn warf dem Jüngeren einen konsternierten Blick zu. „Indem er auf eine Schachfigur zeigt?“ Fin wurde übel. „Aber keine gewöhnliche.“ Er tippte mit dem Zeigefinger auf die umgestürzte Figur. „**Das hier ist, was man einen Berserker nennt.** Der wildeste Krieger bei den Wikingern. Die haben sich so aufgepeitscht, dass sie in einen tranceartigen Zustand gerieten und dann weder Furcht noch Schmerz fühlten. **Die anderen Figuren hat Whistler alle getreulich nachgebildet, vom Berserker aber hat er seine eigene Version gemacht.**“ Fin zögerte kurz. „**Mit den Zügen von Kenny John Maclean. Seine kleine Rache dafür, dass Kenny ihm Frau und Tochter genommen hat.**“ ...

Beat Rügsegger

Mutationen

Heinrich Sommer
Lenggenweg 22
3550 Langnau i.E.

Juli 2022 bis Oktober 2022

WICHTIGE TERMINE

SMM

4. Runde	20. August 2022
4. Runde NLB	21. August 2022
5. Runde	03. September 2022
5. Runde NLB	04. September 2022
6. Runde	17. September 2022
6. Runde NLB	18. September 2022
7. Runde	22. Oktober 2022
7. Runde NLB	23. Oktober 2022
8. Runde NLB	05. November 2022
9. Runde NLB	06. November 2022

Klub

Jahresmeisterschaft, 7. Runde	10. August 2022
Cup Halbfinal	17. August 2022
Open, 6. Runde	24. August 2022
Jahresmeisterschaft, 8. Runde	07. September 2022
Open, 7. Runde	14. September 2022
Cup Final	21. September 2022
Jahresmeisterschaft, 9. Runde	05. Oktober 2022
Open, Halbfinal	19. Oktober 2022
Jahresmeisterschaft, 10. Runde	02. November 2022
Open, Final	16. November 2022